



PETER I. VON REININGHAUS

Peter von Reininghaus (1896 – 1973), Enkel von Johann Peter und Sohn von Johann Dietrich (Hans) und Virginia „Gina“ Agujari (der späteren Gina Conrad von Hötzensdorf), führte das Unternehmen durch eine seiner schwierigsten Epochen.

Nach der Matura meldete er sich 1914 zum Kriegsdienst und diente als Sohn einer Italienerin an der dortigen Front. Danach studierte er in Graz Chemie, Physik und Philosophie und promovierte 1920. Im selben Jahr heiratete er Anna von Widmann-Sedlitzky, das Paar bekam drei Kinder. Der Verwaltungsrat der „Brüder Reininghaus“ berief ihn 24-jährig zum Prokuristen, ab 1937 war er geschäftsführender Präsident.

Ein Jahr später wurde er von den Nationalsozialisten verhaftet und musste mit seiner zweiten Frau Nora Ebner von Ebenthal ins Exil nach Triest und Abbazia. Bei seiner Rückkehr 1945 war Steinfeld von Bomben zerstört, schon 1944 waren Reininghaus und Puntigam zwangsweise fusioniert worden. Er entschloss sich zum Wiederaufbau und förderte zudem den Hopfenanbau in der Südsteiermark. Ab 1957 koordinierte er mit seiner „Alpenländischen Arbeitsgemeinschaft für Wirtschaftspolitik“ Brauereien in der Steiermark und Kärnten. Privat liebte er Kunst und Musik, spielte Klavier und lud am Steinfeld politisch und kulturell interessierte Gäste ein.



ULRIKE REININGHAUS